

# Raum und Zeit: neue Muster des aktionsräumlichen Handelns

---

***Markus Hesse***

Universität du Luxembourg, Fakultät für Humanwissenschaften,  
Forschungszentrum Geographie und Raumplanung – Stadtforschung

***Tagung „e-motion 2008“, Bonn 21.10.2008***

# INHALT\*

1. Einführung: Raum und Zeit
2. Der Einfluss der IKT auf das raumzeitliche Handeln
3. IKT-Nutzung und Zeitverwendung von Jugendlichen
4. Ausblick

\* Diese Präsentationsdatei enthält Material, das zur Illustration des Vortrags eingesetzt wurde. Es ersetzt ausdrücklich NICHT das gesprochene Wort, das ausformulierte Argument, auf dem der Vortrag basiert. Der überarbeitete Wortlaut des Vortrags wird ggf. zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht. Nähere Informationen dazu unter [www.geo.ipse.uni.lu](http://www.geo.ipse.uni.lu)

## VORWEG

„Daß mit den digitalen und vernetzten Medien der geographische Raum neutralisiert wird, Entfernungen keine Rolle mehr spielen und sich die Lebenswelt der künftigen Tele-Existenz im ortlosen Raum realisiert, ist mittlerweile eine kaum noch hinterfragte These. Zwischen den Euphorikern der digitalen Medien und deren Verächtern findet normalerweise eine Diskussion nur darüber statt, inwieweit die virtuelle Lebenswelt die wirkliche ergänzen, verdrängen oder gar ersetzen kann.“

*Iglhaut, Medosch, Rötzer (1996): 7*

### **Drei Dinge im Blick zurück:**

- die Überbetonung des Neuen und die Unterschätzung des Bestehenden,
- die begrenzte empirische Durchdringung des Themas,
- die „Zerlegung“ des Gegenstandes in mikroskopische Einheiten.

# RAUM: VON SCHICKSAL ZU MÖGLICHKEIT

<b>Sphere</b>	<b>Destiny</b>	<b>Opportunity</b>
<i>Framework</i>	Location as a container	Location based upon immaterial factors and rich geographies of material and immaterial networks and individuals' embodiment, nesting and networking
<i>Environments</i>	Exploitation of humans and territories without attention to cultural and environmental distinctiveness	Fluidity of embeddedness in material and immaterial networks, reinforcing fixity via networking
<i>Factors</i>	Physical-natural setting	Location based on distinctive qualities and environmental conditions, social conviviality etc.
<i>Life conditions</i>	Fixed artificial life conditions	Overall quality of life conditions
<i>Mobility</i>	Time and distance costs	Flexible personal mobilities

# ECKPUNKTE IM DISKURS

## **Einfluss der IKT auf raum-zeitliches Handeln:**

- Aktivitäten auslösen bzw. anregen,
- Aktivitäten unbeeinflusst lassen,
- Aktivitäten ersetzen.

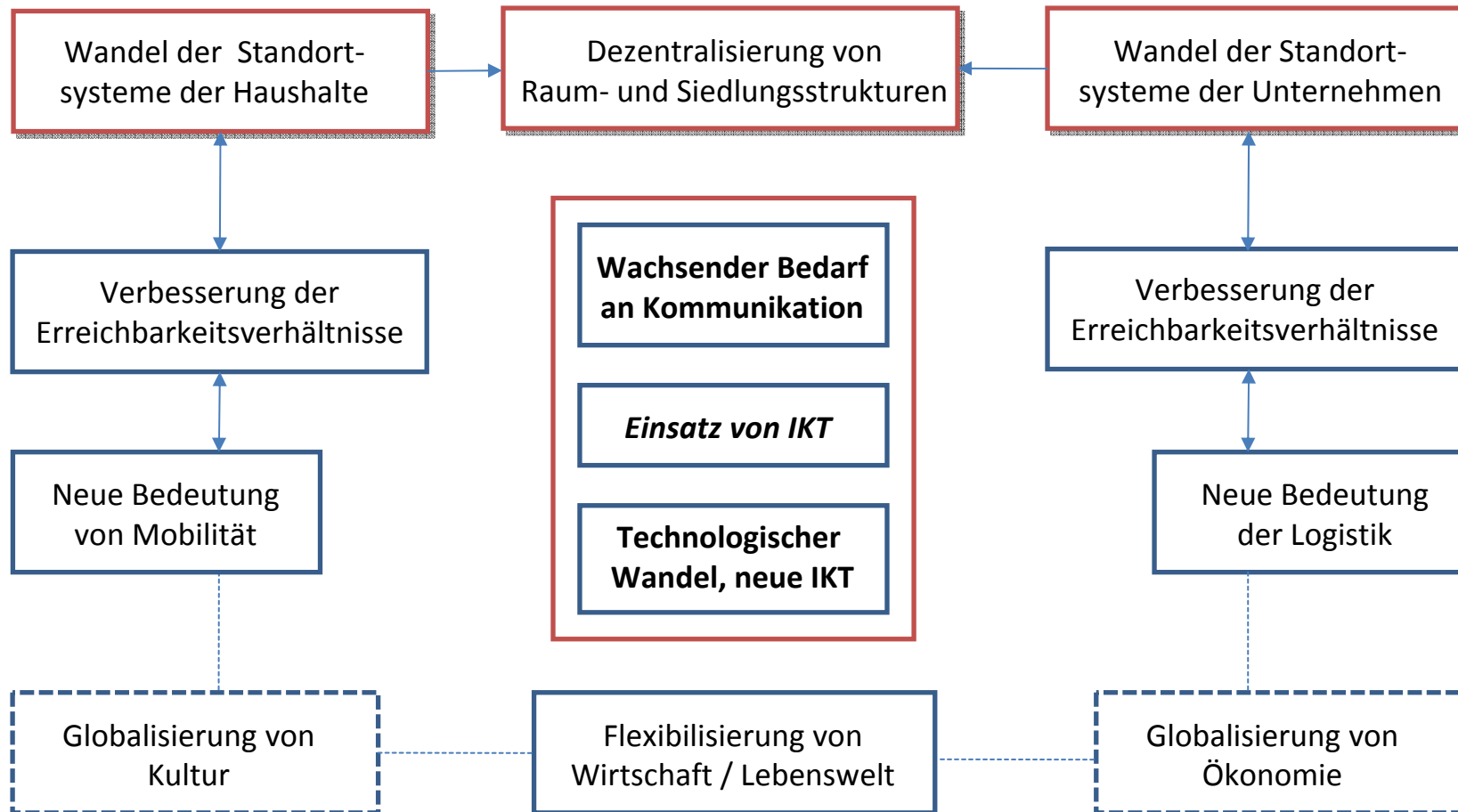
# Private Nutzung von IKT in Deutschland 2007

Informations- und Kommunikationstechnologien in privaten Haushalten 2007  
 P1 Computernutzung von Personen  
 (Personen, die den Computer im 1. Quartal 2007 genutzt haben)  
**P1.5 Nach dem Bildungsstand**

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Personen insgesamt <sup>1)</sup>	Davon nach dem Bildungsstand		
			niedrig	mittel	hoch
1	Erfasste Personen (Anzahl) .....	15 570	2 605	7 450	5 515
2	Hochgerechnete Personen (1 000) .....	50 262	11 016	27 961	11 285
Personen in %					
<b>Nutzung von Computer in den letzten drei Monaten</b>					
Durchschnittliche Nutzung					
3	jeden Tag oder fast jeden Tag .....	72,9	68,3	71,0	81,9
4	mindestens einmal in der Woche .....	19,0	21,4	20,3	13,4
5	mindestens einmal im Monat oder seltener .....	8,1	10,2	8,7	4,7
Ort der Nutzung					
6	zu Hause .....	89,7	90,6	88,7	91,2
sonstige Orte					
7	am Arbeitsplatz .....	48,3	26,7	50,2	64,7
8	Ort der Ausbildung/Schule/Universität .....	9,4	20,1	7,4	3,8
9	in der Wohnung einer anderen Person .....	13,4	15,2	12,4	14,0
10	andere Orte (z.B. Hotel, Flughafen, Internetcafe) .....	8,8	6,0	8,2	13,3

1) Personen ab 16 Jahren.

# IKT im Kontext von RAUM UND ZEIT



Verändert nach Hesse/Schmitz 1998

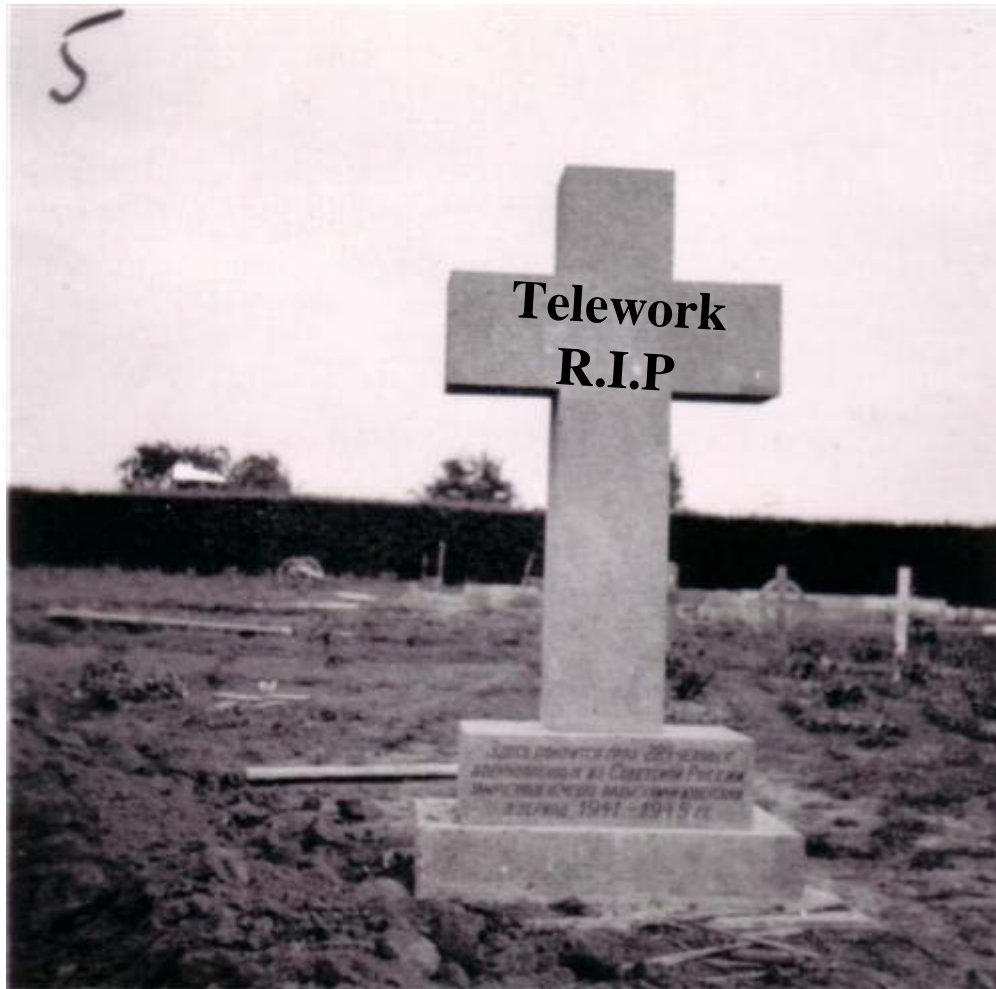


# ÜBERPRÜFUNG DER WIRKUNGEN VON IKT

## **Anwendungsfelder:**

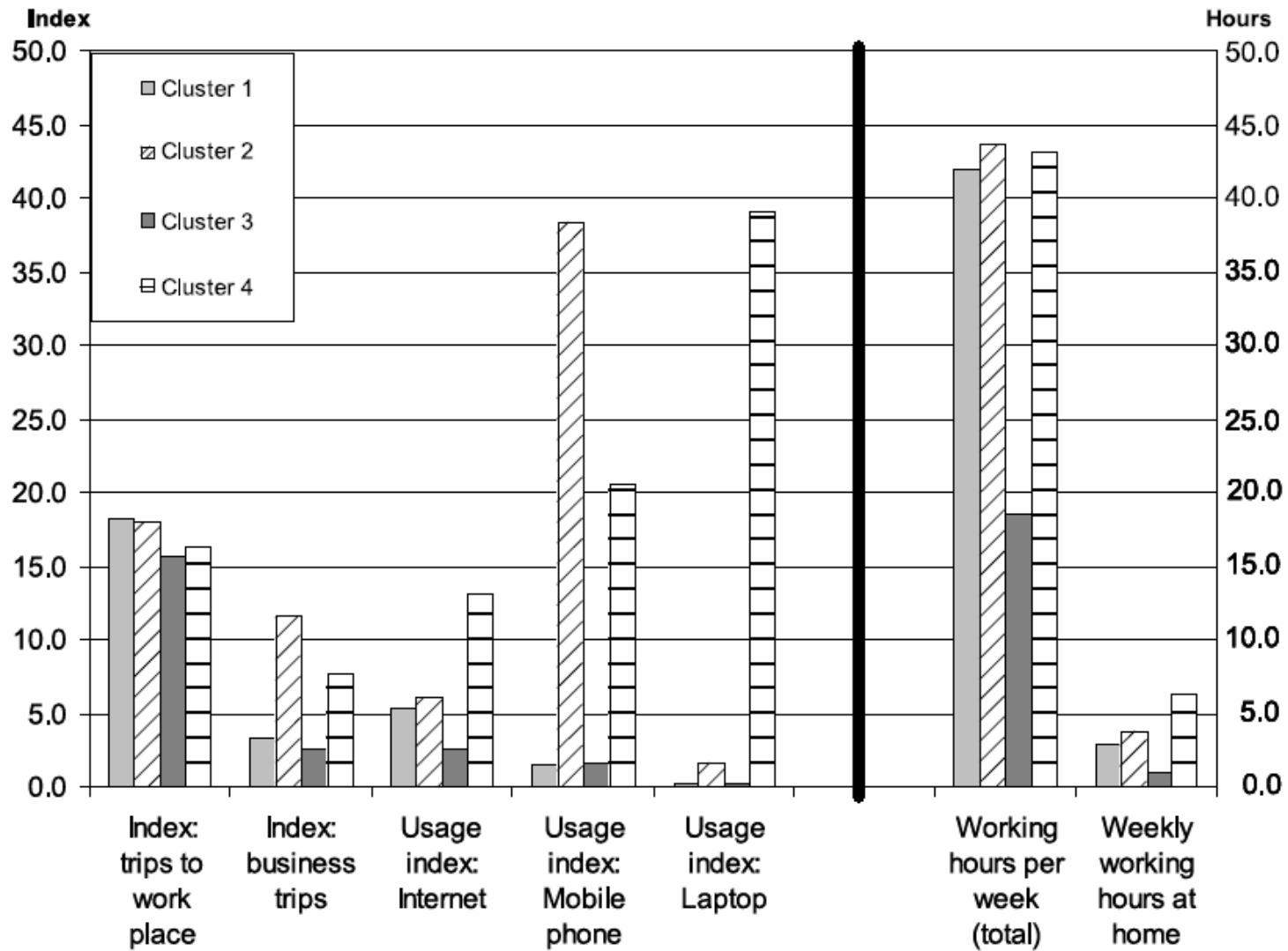
- Telearbeit/„Telecommuting“,
- E-Commerce/„Teleshopping“,
- Raum-zeitliches Alltagshandeln.

# DAS VERSCHWINDEN DER TELEARBEIT?



Gareis/Empirica 2007

# FRAGMENTIERUNG NACH RAUM, ZEIT, ZWECK

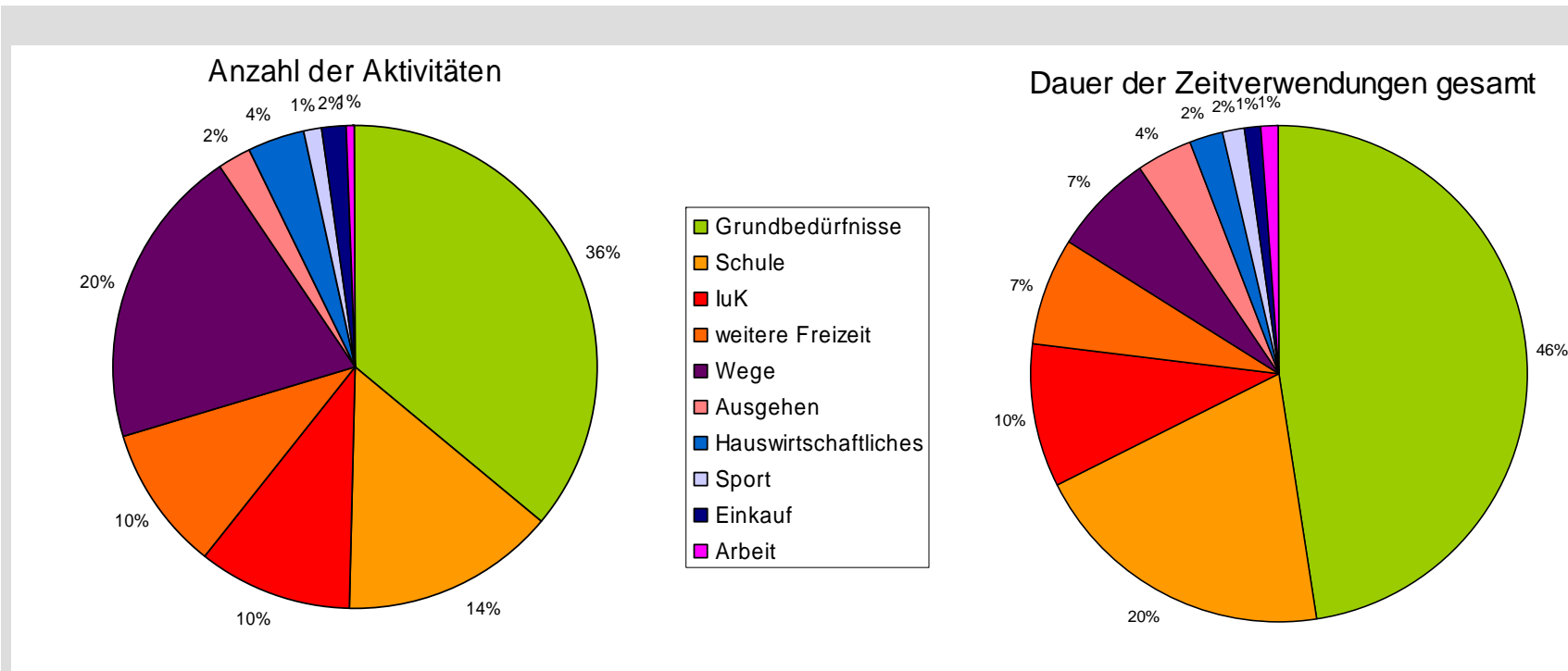


# AKTIVITÄTEN UND ZEITVERWENDUNG VON JUGENDLICHEN

## **Forschungsprojekt „Jung und Mobil“ (FU Berlin, DLR)**

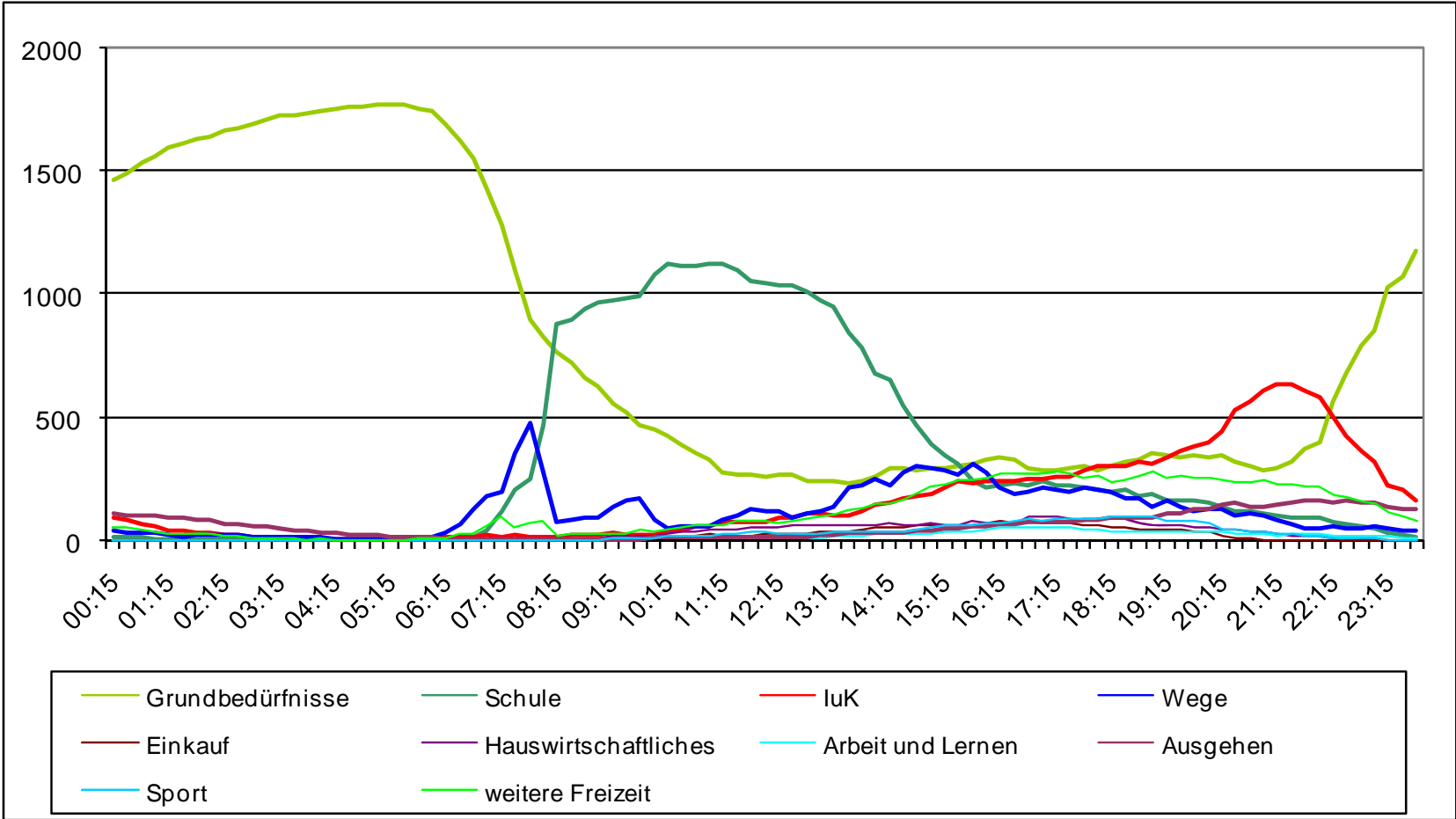
- Erfassung von Zeitverwendungen und realisierten Mobilitätsverhalten von jungen Erwachsenen ab 16 Jahren
- Erhebung an 11 verschiedenen Berliner/Brandenburger weiterführenden Schulen zwischen 19.11.2004 und 22.Juni 2005
- 7 Tage durchschnittlicher Berichtszeitraum
- Zeitverwendungstagebuch:  
290 Schüler an 11 Schulen, 27.941 berichtete Aktivitäten, 2.030 berichtete Tage, durchschnittlich 96 Aktivitäten pro Befragter, ca. 13,7 berichtete Aktivitäten pro Befragter/Tag

# AKTIVITÄTEN UND ZEITVERWENDUNG

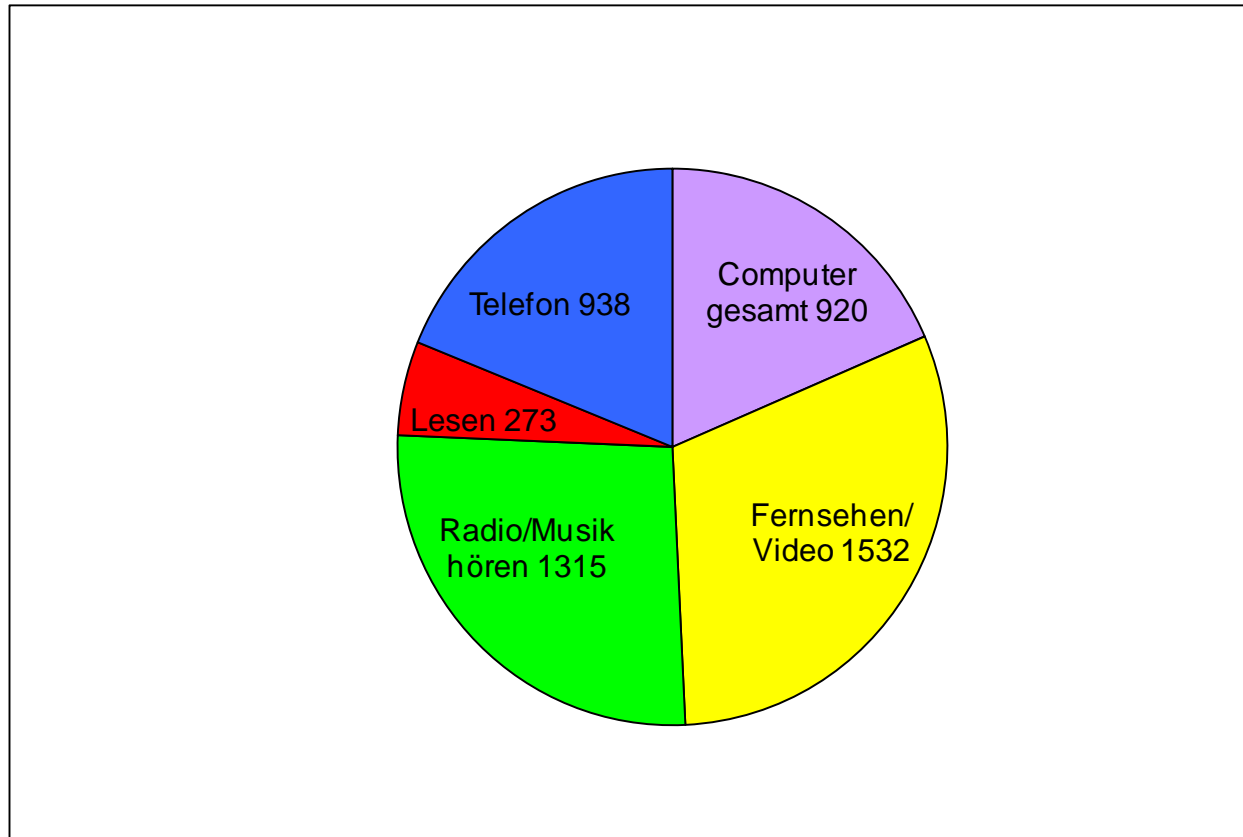


10 % der berichteten Zeit umfasst die IKT-Nutzung  
 → ca. 2/5 des variablen Zeitbudgets

# AKTIVITÄTEN IM TAGESGANG



# IKT-NUTZUNG IM VERGLEICH



## EINSTELLUNGEN ZU IKT/-NUTZUNG

***„Und na ja, mein Computer ist eigentlich den ganzen Tag an.“ (Schüler, Schule Brandenburg-Seelow)***

***„Das Internet, da wir Flatrate haben, ist eigentlich durchgehend an, und der Computer läuft bei mir eigentlich, würde ich sagen, den größten Teil des Tages.“ (Schülerin, Schule Berlin-Tegel)***

***„Und man würde vielleicht nicht so spontan sein, sich nicht so spontan mit Freunden treffen können, wenn man kein Handy hätte.“ (Schülerin, Schule Berlin-Friedrichshain)***



## RESÜMEE: BEDEUTUNG DER IKT/-NUTZUNG

- Große Bedeutung der neue Medien für den jugendlichen Alltag. Sie werden intensiv und selbstverständlich genutzt.
- Zentrale Aussagen: hohe Verfügbarkeit, neue Form der Erreichbarkeit, Spaßfaktor, Form von Freiheitsgefühl
- Technisierungsgrad unumkehrbar, Schule und Lernen verändern sich
- Kritische Einstellung gegenüber
  - der Möglichkeit der Abhängigkeit bzw. des Suchtpotenzials,
  - sinnlosen Medienangeboten,
  - dem hohen Zeitaufwand!
- „Last but not least“: Persönliche Kontakte sind wichtiger als Computerkontakte

## AUSBLICK

**These 1:** IKT werden das Handeln der Menschen eher schrittweise, nicht in kurzer Zeit verändern: *Evolution* statt *Revolution*.

**These 2:** Das Maß dieser Veränderung wird stark durch sozio-ökonomische Kontexte, Lebensweise und Lebensstile bestimmt, nicht durch Technologie.

**These 3:** Physische Raumüberwindung bleibt auch in der Stadt von morgen von Bedeutung; sie wird durch elektronische Kommunikation und zeitliche Koordination nicht abgelöst, aber ergänzt, reproduziert bzw. neu gestaltet.

**These 4:** Überraschungen sind keineswegs ausgeschlossen.

**These 5:** Vorsicht vor dem subtilen Fortschritt von raum-zeitlicher Kontrolle und Überwachung durch IKT!

## QUELLEN

Gareis, K. (2007): The State of eWork in Europe Today. 12th International Workshop on Telework, 28-30 August 2007. Lillehammer, Norway

Hesse, M. u. S. Schmitz (1998): Stadtentwicklung im Zeichen von „Auflösung“ und Nachhaltigkeit. In: *Informationen zur Raumentwicklung* 7/8.1998, S. 435-453

Iglhaut, Medosch, Rötzer (1996): *Stadt am Netz. Ansichten von Telepolis*. Köln: Bollmann

Kellerman, A. u. M. Paradiso (2007): Geographical location in the information age: from destiny to opportunity? In: *GeoJournal* 70, S. 195–211

Kracht, M., Birk, S. u. E. Reisinger (2007): Auswertung der Ergebnisse des Studienprojekts „Jung und mobil“. Unveröff. Mskr. Berlin: FU

## QUELLEN

Lenz, B. u. C. Nobis (2007): The changing allocation of activities in space and time by the use of ICT—“Fragmentation” as a new concept and empirical results. In: *Transportation Research A* 41, S. 190–204

Reisinger, E. (2007): Auswertung der Ergebnisse des Studienprojekts „Jung und mobil“. Unveröff. Mskr. Berlin: FU

Statistisches Bundesamt (2008): *Private Haushalte in der Informationsgesellschaft - Nutzung von Informations-und Kommunikationstechnologien (IKT)*. Wiesbaden 2008: Destatis